



Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel: +41 61 267 85 62
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Abteilung Jugend- und Familienförderung
Junger Rat
Leimenstrasse 1
CH-4001 Basel

Basel, 29. Oktober 2024

Präsidialnummer: P235509

Regierungsratsbeschluss vom 29. Oktober 2024

Petition P467 «Einführung eines obligatorischen Workshops zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit an den Sekundarschulen der Stadt Basel»

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Kommissionsbeschluss vom 15. Januar 2024 hat die Petitionskommission dem Grossen Rat beantragt, die Petition P467 «Einführung eines obligatorischen Workshops zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit an den Sekundarschulen der Stadt Basel» dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen. Im Bericht der Petitionskommission vom 15. Januar 2024 stimmt die Petitionskommission der Petentschaft zu, dass die Beschulung im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit angesichts der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas wichtig sei. Die Behandlung des Themas dürfe nicht von den Präferenzen und der individuellen Schwerpunktsetzung der Lehrpersonen abhängen und müsse/sohle in geeigneter Form obligatorischer Bestandteil des Lehrplans werden. Mit Präsidialbeschluss vom 6. März 2024 hat der Grosse Rat die Petition dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung überwiesen.

1. Umwelt und Nachhaltigkeit in der schulischen Bildung

1.1 Der Lehrplan 21

Die Volksschulen im Kanton Basel-Stadt unterrichten nach dem Lehrplan 21, in welchem Nachhaltige Entwicklung als Leitidee verankert ist. Diese Leitidee wird in den folgenden sieben fächerübergreifenden Themen abgebildet und den Schülerinnen und Schülern vermittelt:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte,
- Natürliche Umwelt und Ressourcen,
- Geschlechter und Gleichstellung,
- Gesundheit,

- Globale Entwicklung und Frieden,
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung,
- Wirtschaft und Konsum.¹

Teil des Themenfelds Nachhaltige Entwicklung ist der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt. Die Komplexität und Vielfalt unserer natürlichen Umwelt sowie deren Bedeutung für uns Menschen als Lebensgrundlage stehen im Zentrum. Diese Aspekte werden in den fächerübergreifenden Themen «Natürliche Umwelt und Ressourcen» und «Wirtschaft und Konsum» sowie unter dem Themenbereich «Globale Entwicklung und Frieden» aufgegriffen. Die Bezüge zu Umwelt und Klima werden dabei beispielweise in den Fachbereichslehrplänen «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», «Natur und Technik» sowie in «Räume, Zeiten, Gesellschaften» des Lehrplans 21 hergestellt.² Dort ist auch formuliert, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Umwelt und Klima erreichen sollen.

Es ist nicht – wie im Bericht der Petitionskommission aufgeführt – alleine den Lehrpersonen überlassen, in welchem Umfang Aspekte der Nachhaltigkeit und der Umwelt im Unterricht behandelt werden. Im 3. Zyklus (Sekundarschule) werden in den oben genannten Fachbereichen verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit und des nachhaltigen Umgangs mit unserer Umwelt thematisiert. Beispielsweise ist im Lehrplan 21 festgehalten, dass die Schülerinnen und Schüler im Fachbereich «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» die ökologischen Folgen ihres Konsums aus verschiedenen Perspektiven betrachten können.³ Im Fachbereich «Räume, Zeiten, Gesellschaften» ist wiederum als verbindlicher Inhalt vorgegeben, dass die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen der Nutzung natürlicher Ressourcen verstehen.⁴ Ferner ist im Fachbereichslehrplan von «Natur und Technik» beispielsweise als zu erreichende Kompetenz vorgegeben, dass die Schülerinnen und Schüler sich über naturwissenschaftlich-technische Anwendungen und deren Bedeutung für den Menschen informieren können.⁵ Diese genannten Kompetenzen sind zudem als Grundansprüche definiert, was bedeutet, dass sie bis zum Ende des 3. Zyklus erreicht werden müssen.⁶ Somit werden den Schülerinnen und Schülern im Laufe der Sekundarschulzeit unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit angeboten.

1.2 Präventionsprogramme und weitere Angebote für die Sekundarschulen

Die Lehrpersonen können des Weiteren mit ihren Schulklassen Programme zum Umweltschutz durchführen. In der Datenbank der Präventionsangebote für die Schulen Basel-Stadt sind mehrere Präventionsprogramme zum Thema Umwelt aufgeführt.⁷ Beim Präventionsprogramm «Abfallunterricht für Sekundarschulen» werden beispielsweise Littering und Konsum aus verschiedenen Perspektiven und deren ökologische Folgen thematisiert.⁸ Auch können die Lehrpersonen die Angebote des nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) «éducation21» nutzen. Dieses unterstützt die Schulen bei der Umsetzung und der Verankerung von BNE im Unterricht.⁹

Zusätzlich können Schulen Angebote zur Umweltbildung buchen. Auf der kantonalen Webseite «Umweltbildung und -beratung» sind Angebote unterschiedlicher Anbietenden für verschiedene Anspruchsgruppen aufgeführt.¹⁰ Neben vielen weiteren Angeboten können die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen beispielsweise im Workshop «Kochen mit Lebensmitteln, die übrig-

¹ <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|4>

² <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|4>

³ <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=a|6|3|3|0|2>

⁴ <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=a|6|4|3|0|1>

⁵ <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=a|6|2|1|0|3>

⁶ <https://bs.lehrplan.ch/index.php?code=e|100|1>

⁷ https://ed-praevention.edubs.ch/directories/angebote?keywords=thema_praeventionsthema%3AUmweltbildung%2Bschulstufe_klasse_stufe%3ASek+3.+Klasse%2Bschulstufe_klasse_stufe%3ASek+1.+Klasse%2Bschulstufe_klasse_stufe%3ASek+2.+Klasse&page=0&past_only=0&published_only=0&upcoming_only=0

⁸ <https://ed-praevention.edubs.ch/directories/angebote/abfallunterricht-fuer-sekundarschulen>

⁹ <https://ed-praevention.edubs.ch/directories/angebote/education21>

¹⁰ <https://www.bs.ch/schwerpunkte/umweltbildung>

bleiben» der gemeinnützigen GmbH WERT!stätte erleben, wie mit Lebensmitteln, die sonst weg-
geworfen werden, neue Gerichte kreiert werden können.¹¹ Im Weiteren bietet das Amt für Umwelt
und Energie des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt das
Programm «GREEN TEAM – gemeinsam für die Umwelt punkten» für Schülerinnen und Schüler
der Sekundarschulen an. Dabei leisten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen einen Umwelt-
einsatz. Als Gegenleistung erfüllt das Amt für Umwelt und Energie den Jugendlichen einen
Wunsch.¹²

Auf dem Basler Bildungsserver sind für den Fachbereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung Un-
terrichtsmaterialien und Angebote aufgeführt.¹³ Lehrpersonen finden praktische Hinweise und
werden auf Angebote, wie die des Netzwerks éducation21, oder auf die kantonale Datenbank der
Umweltbildungsangebote sowie auf die Datenbank der Präventionsprogramme hingewiesen.

1.3 Nachhaltige Entwicklung ist Themenschwerpunkt

Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 legt die Volksschulleitung den Schwerpunkt auf Bildung für
Nachhaltige Entwicklung. Ein wichtiger Teil davon ist die Umweltbildung. Passend dazu finden
Lehr- und Fachpersonen im Kursprogramm des Pädagogischen Zentrums (PZ.BS) beispiele-
weise auch Weiterbildungen wie «Technologiebewertung: Umwelt, Wirtschaft, Risiken»¹⁴ oder
«Klimawandel, Luftqualität und menschliche Gesundheit».¹⁵ Im Rahmen des Schwerpunkts plant
das PZ.BS im laufenden Schuljahr weitere Angebote. Generell werden das Kursangebot und die
weiteren Angebote des PZ.BS laufend ergänzt.

2. Forderung nach einem obligatorischen Workshop zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit für alle Sekundarschülerinnen und -schüler

Wie oben aufgeführt, ist das Thema Nachhaltige Entwicklung im Lehrplan 21 als Leitidee veran-
kert. Die formulierten fächerübergreifenden Themen sind Querschnittsthemen und werden damit
in verschiedenen Bereichen der schulischen Bildung mitberücksichtigt. In den einzelnen Fachbe-
reichen sind die zu erreichenden Kompetenzen teilweise als Grundansprüche formuliert und sind
somit als verbindlich einzustufen. Den von den Petentinnen und Petenten geforderten obligatori-
schen Workshop zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit an den Sekundarschulen von zwei Ta-
gen sowie auch die Einführung eines anderen obligatorischen Formats stuft das Erziehungsde-
partement nicht als sinnvoll ein. Im Fall eines obligatorischen Workshops müssten die zu
vermittelnden Themenbereiche des Lehrplans 21 zwingend in diesen Workshops gebündelt wer-
den. Dies würde die Methodenfreiheit der Lehrpersonen einschränken und dazu führen, dass ver-
schiedene Lernzugänge nicht angesprochen werden könnten. Auch erscheint ein einmaliger obli-
gatorischer Input zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit nicht als sinnvolles Format, da Inhalte
nachhaltiger vermittelt werden können, wenn sie über die gesamte Schullaufbahn wiederkehrend
thematisiert werden. Zusätzlich würde ein obligatorisches Programm personelle und finanzielle
Ressourcen erfordern, die die bestehenden Mittel nicht abdecken.

Das Thema ist durch dessen Verankerung im Lehrplan 21 ausreichend abgedeckt. Die Schülerin-
nen und Schüler der Sekundarschulen erhalten durch die verschiedenen Perspektiven in den
Fachbereichen eine Übersicht über unterschiedliche Verbesserungsansätze und Handlungsmög-
lichkeiten in Bezug auf unsere Umwelt. Zusätzlich soll das Weiterbildungsangebot für Lehrperso-
nen durch den Schwerpunkt der Volksschulleitung auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung weiter

¹¹ <https://www.bs.ch/schwerpunkte/umweltbildung-und-beratung/kochen-mit-lebensmitteln-die-uebrig-bleiben>

¹² <https://www.bs.ch/schwerpunkte/umweltbildung-und-beratung/green-team-gemeinsam-fuer-die-umwelt-punkten>

¹³ <https://www.edubs.ch/unterricht/faecher/bne>

¹⁴ <https://kurse-pz.bs.ch/fachbezogene-kompetenz-10362946/uberfachliche-kompetenzen-und-bne-12252863/technologiebewertung-umwelt-wirtschaft-risiken-11961572-0>

¹⁵ <https://kurse-pz.bs.ch/fachbezogene-kompetenz-10362946/uberfachliche-kompetenzen-und-bne-12252863/klimawandel-luftqualitaet-und-menschliche-gesundheit-11961573-0>

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

ausgebaut werden. Der Regierungsrat möchte aus diesen Gründen von der Schaffung eines obligatorischen Programms – wie einen zweitägigen Workshop – zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt absehen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin

Kopie an:

Petitionskommission